

INHALT

Vorwort	11
Einleitung	13

TEIL A

AUFBRUCH UND KONSOLIDIERUNG; PLÄNE, EMPFEHLUNGEN, GUTACHTEN UND IHRE REALISIERUNG: DIE 60ER UND 70ER JAHRE

I. Bibliotheksplanung für Öffentliche Bibliotheken	19
Die „Empfehlungen des Wissenschaftsrates“ in der Kritik – Die Arbeit am „Bibliotheksentwicklungsplan“ für Nordrhein-Westfalen – Planungseuphorie: Gremien, Arbeitsgruppen, Ausschüsse – Der „Bibliotheksplan 1973“ und die „Empfehlungen zum Ausbau des Bibliothekswesens in Nordrhein-Westfalen“	
II. Neue Bibliotheksstrukturen im Hochschulbereich	31
Organisationsmodelle in den „Empfehlungen des Wissenschaftsrates“ – Distanz des Verbandes gegenüber neuen Bibliotheksstrukturen – „Bielefeld und die Folgen“: Stellungnahme des Verbandes – Die Empfehlungen ministerieller Planungsgruppen für die Bibliotheken der Fachhochschulen und Gesamthochschulen und für ein Verbundsystem (1972/1973) – Die Bibliotheksreformen als Thema der Jahresversammlungen und des „Mitteilungsblattes“	
III. Krise und Konsolidierung des Verbandes	43
Wandel der Bibliothekslandschaft Nordrhein-Westfalen – „Der Aufstand von Remscheid“: Konsequenzen aus der Verbandskrise – Die Einbeziehung der Unterhaltsträger in die Verbandsarbeit – Die Vereinbarung mit dem Deutschen Bibliotheksverband	

IV. Die Realisierung des „Bibliotheksentwicklungsplans“ für Öffentliche Bibliotheken	55
1. Prioritäten: Bibliotheken der 2. Stufe in Großstädten	55
Literatur für den „spezialisierten und differenzierten Bedarf“ – Ausbau des Zeitschriftenbestandes – Informationsabteilungen und ihre Bestände – Bilanz am Ende der 70er Jahre: Erfolge und Defizite	
2. Probleme der „Grundversorgung“ mit Literatur	64
Literaturversorgung im ländlichen Raum – Die Rolle der Landkreise – Mittelpunktbibliotheken – Kirchliche Öffentliche Büchereien	
3. Schulbibliotheken – Neue Aufgabenfelder für Bibliotheken	72
Gesamtschulbibliotheken – Die Kommission für Schulbibliotheken und Mediotheken – Leistungen und Mängel – Neue Themen in der Verbandsarbeit	
V. Das Ringen um ein Bibliotheksgesetz für Nordrhein-Westfalen	80
Bemühungen seit der Gründung des Verbandes – Überregionale Initiativen – Ein neuer Anlauf in den 70er Jahren – „Forderungen an ein Bibliotheks- gesetz“ auf der Jahresversammlung 1977 in Hamm – Das Scheitern (1979/1980) – Die Suche nach Alternativen	
VI. Bibliotheksarbeit im Kontext der Hochschulpolitik der 70er Jahre	94
1. Alte und neue Bibliotheksstrukturen	94
Bibliotheksplanung für die Gesamthochschulbereiche – Das Hochschul- gesetz von 1979 – Ein-schichtige und zwei-schichtige Bibliothekssysteme: Ministerkritik und Reaktion der Bibliotheken	
2. Die Bibliotheken der Pädagogischen Hochschulen	101
Die Bibliotheken im Wandel ihrer Institutionen – Eingliederung in die Gesamthochschulbereiche? – Integration in die Universitätsbibliotheken	
3. Ein neuer Bibliothekstyp: die Fachhochschulbibliothek	106
Anfangsschwierigkeiten – Neues Selbstbewußtsein nach der Nichtrealisie- rung der Gesamthochschulbereiche – Fachhochschulbibliotheken und Verband	

TEIL B
HERAUSFORDERUNGEN DURCH FINANZKRISEN UND
NEUE TECHNOLOGIEN: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND
KOOPERATION: DIE 80ER UND 90ER JAHRE

VII. Haushaltskrisen – gestern und heute	115
1. Konjunkturschwankungen und Bibliotheken in den 60er und 70er Jahren	116
Die Rezession 1965/1966: Haushaltskürzungen bei den kommunalen Bibliotheken – Ein Bibliothekstyp im Niedergang: die wissenschaftliche Stadtbibliothek – Entspannung und neue Restriktionen (1973/1974, „Ölkrise“)	
2. „Rettet unsere Bibliotheken jetzt!“, der finanzielle Einbruch 1981/1982	120
Die „Krisen“-Jahresversammlung 1982 – Benutzungsgebühren – Unsicherheiten in der Haushaltsbewirtschaftung des Landes und beim Hochschulbibliotheksgebührengesetz – Um die Zukunft der Staatlichen Büchereinstellen	
3. „Der Wind bläst den Bibliotheken ins Gesicht“, die 90er Jahre	128
Finanzmisere der kommunalen Haushalte – Kürzungen der Landesmittel – Ehrenamtliche Kräfte – Steigende Zeitschriftenpreise – Personalabbau in den Hochschulbibliotheken	
VIII. „Bürger brauchen Bibliotheken“, die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes	136
1. Öffentlichkeitsarbeit landesweit: die Bibliothekstage in Nordrhein-Westfalen	137
2. Eine neue Form der Imagewerbung: die bibliothekarische Fachmesse „Bibliotheca“	141
3. Kommission für Öffentlichkeitsarbeit, Pressekontakte, Veröffentlichungen	145
4. Vom „Mitteilungsblatt“ zu „ProLibris“: zur Entwicklung des publizistischen Organs des Verbandes	151
5. „Die Anliegen der Bibliotheken öffentlich zur Sprache bringen“, die Jahresversammlungen	155
6. Auf der Suche nach Verbündeten: Autoren, Buchhandel, kulturelle Institutionen	160

IX. Zusammenarbeit im Bestandsaufbau: Sondersammelgebietsprogramm – Koordinierung der Zeitschriftenerwerbung	165
1. Das älteste Gemeinschaftsprojekt des Verbandes: die Sondersammelgebiete der Großstadtbibliotheken	166
Konzeption und Entwicklung bis zur Mitte der 70er Jahre – Revision des Programms – Erweiterung auf Zeitschriften – Probleme der 90er Jahre	
2. Das Zeitschriftenschwerpunktprogramm der Hochschulbibliotheken	177
Begründung und Erprobungsphase – Fortsetzung und Ausbau – Die Zeitschriftenliste der Hochschulbibliotheken (ZLNW) – Evaluierung des Programms	
X. Konventionelle und moderne Formen kooperativer Literatur- und Informationsversorgung: Zum Wandel des Leihverkehrs und des Auskunftsdienstes	184
1. Vom Kommunalen Leihring zu elektronischen Bestell- und Lieferdiensten	184
Der Kommunale Leihring und seine Ausweitung zum Regionalen Leihring (1971/1972) – Probleme, Widerstände, Enttäuschungen – Die Integration der regionalen Leihverkehrsorganisation in den Deutschen Leihverkehr (1979) – Schwierigkeiten bei der Neuordnung der Leihverkehrsregionen: Leitbibliotheken – Wandel des Leihverkehrs: die elektronischen Bestell- und Lieferdienste	
2. Vom traditionellen Auskunftsdienst zu computergestützten Informationssystemen	200
Informationsvermittlung Online: eine Aufgabe der Hochschulbibliotheken – Probleme der Informationsvermittlungsstellen (IVS): Entgeltregelung, Organisations- und Personalfragen – CD-ROM-Recherchen – Auskunftsdienst in Öffentlichen Bibliotheken: „ein Sorgenkind“ – Das Förderprogramm für Informationsvermittlung „Neue Technologien in Öffentlichen Bibliotheken“	

XI. Landesbibliothekarische Aufgaben in Nordrhein-Westfalen	209
1. Stationen auf dem Weg zur „kooperativen Landesbibliothek“	209
Landesbibliothek und bibliothekarische Regionalplanung: die Diskussion in den 60er und 70er Jahren (209) – Literarische Nachlässe, Nordrhein-Westfälische Bibliographie (212) – Grenzen des Wachstums: das Speichermagazin in Bochum und die „Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Magazinbedarf“ (214) – Erschließung und Sicherung von Altbeständen (218) – Die Etablierung der „kooperativen Landesbibliothek“ (221)	
2. Vom Hochschulbibliothekszentrum zum „Landesbibliotheks- zentrum“?	225
Zur Entwicklung des Hochschulbibliotheksentrums und des Bibliotheksverbundes – Erweiterung des Verbundes auf alle Hochschulbibliotheken – Das Projekt „Verbundkatalogisierung für Öffentliche Bibliotheken“ – Auf dem Weg zum Dienstleistungszentrum für alle Bibliotheken des Landes	
XII. Aspekte überregionaler Kooperation und Konzentration	234
Zusammenarbeit mit zentralen Einrichtungen des Bibliothekswesens (234) – Die Rolle des Verbandes in der Lektoratskooperation(237) – Die Konzentration der bibliothekarischen Verbandsarbeit: die Gründung der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (240)	
XIII. Wandel der bibliothekarischen Ausbildung und Fortbildung in drei Jahrzehnten	245
1. Zur Entwicklung des höheren Dienstes an Bibliotheken	245
Initiativen aus Nordrhein-Westfalen: Höherer Dienst an Öffentlichen Bibliotheken – Thema in Jahrzehnten: das Theorie-Praxis-Verhältnis – Neue Tendenzen: Zusatzstudium für wissenschaftliche Mitarbeiter?	
2. Reformen in der Ausbildung für Diplom-Bibliothekare an Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken	251
Sechs-semesteriges Studium für Diplom-Bibliothekare an Öffentlichen Bibliotheken – Um den Status des Bibliothekar-Lehrinstituts – Gemeinsame Ausbildung von Bibliothekaren und Dokumentaren – Spartenübergreifender Studiengang im Fachbereich Bibliotheks- und Informationswesen	

3.	Der lange Weg zum Bibliotheksassistenten	259
	Anstöße aus Nordrhein-Westfalen: Vom Büchereigehilfen zum Assistenten an Bibliotheken – Mittlerer Dienst an Bibliotheken – Der Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste	
4.	Ein Schwerpunkt der Verbandsarbeit: die Fortbildung	265
	Fortbildungsseminar für leitende Aufgaben in Öffentlichen Bibliotheken (1964-1971) – Formen, Themen, Partner der Fortbildung – Krise und Stabilisierung: Studieninstitut für Kommunale Verwaltung als Partner, das Hochschulbibliothekszentrum als landesweites Fortbildungszentrum?	

Rückblick	273
-----------	-----

TEIL C ANHANG

Literaturverzeichnis	283
Zeittafel. 50 Jahre Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen (1948-1998). Eine Auswahl von Daten und Fakten	292
Jahresversammlungen – Mitglieder des Vorstandes (1964-1998)	303
Satzung des Verbandes	308
Abkürzungen	313
Personenregister	315